



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXIII. Markgraf Siegmund bestätigt dem Bisthume und Domcapitel zu
Brandenburg Besitzungen und Rechte, am 16. September 1381.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

etc. Wann die hochgeborn Fursten und Herren, Herr Otto, Phalzgrafe bey Reyne, Herzog in Beyern, zu den zeiten unser Herr und Margraue zu Brandenburg, und Herr Friederich, Herzog zu Beyern, fur sich, Hern Steffen den eltern, Hern Steffen und hern Hanfen und ire Erben Herzogen in Beyern uns aller huldunghe, eyde und glubde, die wir ihn getan haben, ledig und loofe gefaget und genzlichen gelassen haben und uns an den durchleuchtigsten Fursten und Herren, Herren Wenzlaw, Konige zu Beheim, Margrafen zu Brandenburg und Herzogen in Slesien, unsern lieben gnedigen Herren, an seine bruder und ihr aller Erben und ob sie nicht weren an den hochgeboren Fursten herren Hanfen, Margrafen zu Merhern, und seine Erben als an Margrafen zu Brandenburg erblichen lediclichen und ewiclichen geweiuet haben, dorumb mit wolbedachten vollkommen und gemeinen rathe derselben unser Stat zu Strusperg; so haben wir fur uns, alle unser Erben und nachkomen burger doselbist zu Strusperg demselben unsern Herren dem Kunig, seinen brudern und ihren Erben als Margrafen zu Brandenburg, und ob sie nicht weren dem ehegenanten herrn Hanfen, Margrafen zu Merhern, seinen Erben und ihr aller nachkomen als Margrafen zu Brandenburg gehuldet, gelobet und gesworen, hulden, globen und sweren in guten trewen an alles geuerde mit craft diz brieues als unsern rechten, erblichen, ordenlichen und naturlichen Herren Margrafen zu Brandenburg und globen fur uns, alle unser Erben und nachkomen, als vorgeschrieben steet, denselben unsern Herren dem Kunig, seinen brudern und ihr aller Erben und ob sie nicht weren dem ehgenannten unsern Herren dem Margrafen von Merhern und seinen Erben als Margrafen von Brandenburg getrewe, gewere, gehorsam und underdenig zu sein, iren framen zu werben, iren schaden zu wenden und alles das gen ihn zu thun, das rechte erbliche burgere und lewthe gen ihren rechten erblichen, ordenlichen und naturlichen herren Margrafen zu Brandenburg durch recht und gewonheit zu thun pflichtig sein. Mit urkund etc. Geben zu Strusperg, anno etc, in die sancti Ruffi.

Aus einer alten Copie.

XXXIII. Markgraf Sigmund bestätigt dem Bisthume und Domcapitel zu Brandenburg Besitzungen und Rechte, am 16. September 1381.

Wir Sigmund, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd des heiligen Rom. Reichs obirster Camerer, bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem briue allen den, die ihn sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachten mute vnd mit gutem Rate vnserm Getreuen dem Erwürdigen Dieterich, Bischoff zu Brandenburg, dem Probst, dem Prior, dem Capittel vnd dem Stifte daselbst zu Brandenburg alle ihre vnd des Stiftes zu Brandenburg Rechte, Freiheiten, Gnade vnd Guter, Gewonheiten, Gerichte, gheistlich vnd wertlich, auch zwischen wertliche Personen, vnd alle Handuesten Priuilegien vnd briue, die sie von Fursten vnd Furstinnen der Marke zu Brandenburg haben uber solche ihre Rechte, Genade, Freiheite, Gerichte, Lehen, Lehenschafte, Manscheste, Phantscheste, Eigen vnd Güther, bestetigt, beuestet vnd confirmiret haben, besteten, beuesten vnd confirmiren ihn dieselben vnd auch die briue, die sie darüber haben, gleicherweise, als ob sie von Worte zu Worte hierin begriffen weren, mit kraft ditz Briues rechter wissen, also das sie bey solchen ihren Rechten, Freiheiten, Gerichten, Genaden, Gewonheiten, Phantschesten, Lehenschesten,

Mancheften, Lehenen, Eigen, Gütern vnd Briuen, die sie darüber haben, bleiben sollen, von vns, vnfern Nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd allen vnfern Amptleüten vnd Getreüen ewiglich vngehindert. Mit vrkunt ditz briues versigelt mit vnserm anhangenden Ingesigel, Gezeüge dieser vnser Bestetigung sind die Erwerdigen, in Gott, Vätere vnd Herren Johannes zu Lubus, Dieterich zu Hauelberg, Dieterich zu Brandenburg, Bischoffe, vnd die Edlen Sandowogius zu Polen, oberste Hauptman, Johannes, Graue zu Lindow, vnser Cammermeister, Johannes von Wulkow, ritter, Apezko, Probest zu dem Berlin vnd mer guter Leüthe genug. Geben zu Berlin, des Montags nach des heiligen Creüzes tage, nach Christi Geburt dreizehen hundert Jar, darnach in dem ein vnd achtzigsten Jare.

Aus einer alten Abschrift des Geh. Staats-Archives.

XXXIV. Markgraf Jobst befiehlt den Ständen der Mittel-Mark, die gefangenen Räuber und Mißthäter zu richten, am 24. Mai 1401.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraff zu Brandenburg, Marggraff vnd here zu Merhern, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit difem briue herren, Greuen, Freyen, Rittersn, knechten, Mannen vnd Steten Vnfern lieben Getrewen. Als vnser lieben getrewen, die Ratmanne czu Berlyn vnd zu Cöln vnd alle ander vnser Stete in der Newen Marke haben gefangen vnd gerichtet, vnd eczliche noch gefangen sein vnser Manne vmb mancherhande missetat, die dieselben haben getan an vns vnd an vnserm lande, das wir sie haben offentlichen geheissen vnd genzlichen gefulboret vnd beuolhen zu thunde, und die noch in das Gefängnis sein vngericht, die sollen sich der missetat bulestigin und abnemen ab sie kunnen, kunnen sie abir nicht, so sollen sie lyden, was Manne vnd Stete erkennen, das sie geboret zu lyden. Ab yn dorumb ymand wolde unse Steten Berlyn vnd Cöln vnd allen den andern Steten feyden, drouwen odir beschedigen, so gebieten wir euch allen vnsern herren, Greuen, Fryen, Rittersn, Knechten vnd allen Mannen vnd andern Steten ernstlichen bey vnsern Hulden vnd Gnaden, das ir getreulich helfet vnd genzlich mit ganzem fleise zu leget mit aller Hülfe und in helfet krenken die drouwer und die Feidir und die beschedir, und des nicht laset, das ist vns von euch besundern lieb vnd wol zudancke, wie ofte und dicke in des not ist, vnd euch darzu ire hilfe eischen vnd manen, ob ir vnser Vngnade wollet vermyden. Mit Vrkont diz briues versigelt mit vnserm angedruckten Insiegel, Geber zu Berlin nach Christs Geburt in dem ein vnd vierzehen hundertisten Jaren, des nehilten Dinstages nach dem heiligen Phingstage.

De mandato Dni. March.
Hinko.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives 420, 56.